HVU Magazin Nr. 1, Oktober 2018
www.hvu.vetmeduni.ac.at

RECTUM

Gerade heraus. Von Studierenden für Studierende.

© Katharina Schmid

p.b.b. Verlagspostamt 1180 - Zeitungsnummer: 02Z031935M - Preis: 2,50€

Die große Mensa Umfrage
Abschied eines ÖH - Helden
Tipps für das (Über)Leben im 1. Semester

Vetmeduni Vienna

Werde Teil der AniCura Familie

Dein Praktikum steht an?

Dann melde Dich jetzt
bewerbung@anicura.at

Wir haben regelmäßig freie Plätze in unseren Kliniken in Deutschland, Österreich und der Schweiz! Sprich uns gerne an und wir werden Dir helfen einen geeigneten Platz für Dich zu finden!

AniCura

AniCura Austria | www.anicura.at | bewerbung@anicura.at

Inhalt

ÖH-SERVICE

Die große Mensa Umfrage 4
Mensapickerl 6
ÖET Kolumne – Der Esquinas Regenwald 8
Abschied eines ÖH - Helden 10
Infoecke - Hast du‘s gewusst #13 11
Aktuelles aus dem Rektorat 11
Die IVSA stellt sich vor… 12
67th IVSA Kongress in Polen 13
News aus dem Sportreferat 16
Rückblick des Schiri 16
Kulturreferat der HVU 17
Eure Studienvertretung Veterinärmedizin 18
Die HVU hat wieder Zuwachs 19

WEITERBILDUNG&EVENTS

XVIII. Mitteleuropäischer Buiatrik Kongress 20
ÖBG – Einladung 22
VetSim – Update 23
Furchtbare Schlangenplage in Wien 24

#VETMEDLIFE

„Ich durchquere das Drehkreuz…“ - Kolumne 29
Tipps für das (Über)Leben im 1. Semester 30
Ein Besuch bei „The Donkey Sanctuary“ 31
Oscars und Detlefs 33
Die Tiere der Vetmed 34
Buchtipp 34
Kontakte 35

Editorial

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!

Zuallererst möchte ich die neuen Studierenden an der Veterinärmedizinischen Universität Wien herzlichst willkommen heißen. Wir haben uns mit dieser Ausgabe bemüht einen gewissen Fokus auf die Erstsemestrigen zu legen und hoffen euch mit Tipps und Tricks zu unterstützen und euch einen gewissen Einblick in das Leben auf der Vetmed geben zu können.

Über den Sommer hat sich viel auf unserer Universität getan. So gibt es neue Gesichter in der HVU und auch haben sich einige Änderungen vollzogen bzw. hat sich das Eine oder Andere für uns Studierende verbessert. All diese Informationen erfahrt ihr auf den nächsten Seiten im Magazin und noch vieles mehr.

Ich hoffe ihr konntet über den Sommer genügend Kraft für das Wintersemester in Wien tanken.

Viel Spaß beim Lesen!

Eure *Kerstin*

Wieso eigentlich RECTUM?
Rectum steht für mehr als den Enddarm bzw. den Mastdarm.
Rectum : das Gute, das Tugendhafte
in rectum: geradeaus
Dies ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende.
Die HVU ist für den Inhalt nicht verantwortlich.

Die große Mensa Umfrage

Zu Beginn des Sommersemesters 2018 haben wir eine groß angelegte Online-Umfrage bezüglich der Essensmöglichkeiten an unserer Veterinärmedizinischen Universität Wien unternommen. Dabei nahmen insgesamt 420 Personen, vorrangig Studierende, aber auch Personal der Universität, teil. Bei der Umfrage konzentrierten wir uns insbesondere auf das Preis-Leistungs-Angebot der Mensa bzw. des Mensa-Cafés der Mensa GmbH, wie auch der täglich wechselnden Food Trucks.

Grundsätzlich gibt es auf der Veterinärmedizinischen Universität Wien vier Möglichkeiten Essen zu konsumieren:

1. Mensa bzw. Mensa-Café
2. Food Trucks
3. Spar oder Billa
4. Selbstmitgebrachte Speisen

Um warme Speisen konsumieren zu wollen, gibt es für Studierende und angestellte Personen der Universität die Möglichkeit in der Mensa GmbH essen zu gehen oder einen der Food Trucks zu besuchen, die an bestimmten Tagen hinter dem Festsaal-Gebäude stehen.

Etwa 74% der Befragten gaben an, die Angebote der Mensa GmbH zu nutzen, wobei wiederum ein Großteil das Mensa-Café besucht und nicht die Mensa. 36% gaben an, die Mensa bzw. das Mensa-Café an erster Stelle wegen der hohen Kosten zu meiden, allerdings sind sie auch mit dem Geschmack und der Auswahl nicht zufrieden, weshalb sie andere Essensmöglichkeiten auf dem Campus in Anspruch nehmen (Food Trucks, Supermärkte, selbst mitgebrachte Speisen, etc.).

In Geschmacksfragen geben die Befragten an, die Angebote der Food Trucks lieber in Anspruch zu nehmen. Diese werden allerdings nicht regelmäßig konsumiert, da bestimmte Trucks nur 1x wöchentlich am Campus anzutreffen sind und die Preise nur zu unregelmäßigen Besuchen einladen. Fast 20% der Befragten geben an, die Supermärkte in Uninähe täglich aufzusuchen.

Mensa GmbH

Da nun die Mensa GmbH der einzig örtlich fixe Essensanbieter auf unserem Campus ist, fragten wir hier natürlich genauer bei euch nach. Bei der Frage, mit welcher Regelmäßigkeit man die Mensa besucht, gaben nur knapp 4% an diese täglich aufzusuchen. 19% hingegen führten an, diese stets zu meiden. Generell konnte ein Trend erkannt werden, dass die Studierenden selten bis gar nicht die Mensa besuchen, wohingegen das Mensa-Café eher zu mehrmaligen Besuchen in der Woche einlädt. Generell schnitt das Mensa-Café leicht positiver im Vergleich zur Mensa ab, allerdings besuchen trotzdem 40% das Café selten und 8% das Café nie.

Die beiden Fragen „wie empfindest du das Preis-Leistungs-Verhältnis in der Mensa unserer Uni“ bzw. „wie zufrieden bist du allgemein mit dem Angebot“ wurde von knapp 400 Teilnehmenden beantwortet und entsprechen dabei der Note „befriedigend“ mit einer leichten Tendenz Richtung „genügend“. Dies sind unserer Meinung nach für ein Unternehmen keine erfreulichen Nachrichten.

Um diese allgemeine Unzufriedenheit genauer eruieren zu können, baten wir um freie Antworten, sodass wir individuell auf die persönlichen Verbesserungsvorschläge eingehen konnten. Hierbei gaben knapp 150 Studierende ihre Meinung kund und wir haben in einer Zusammenfassung die wichtigsten Punkte zusammengeschrieben.

Als wichtigster Faktor wird das unzufrieden stellende Preis-Leistungs-Verhältnis der Mensa genannt. Das Essen der Mensa wird oft als ungesund, unappetitlich, nicht essbar oder allgemein schlecht bezeichnet. Viele Studierende wünschen sich frischeres und allgemein besseres Essen.

Positiv wird jedoch die Auswahl an Fleisch-, Fisch- und vegetarischer Hauptspeise gewertet, wobei oftmals auch der Wunsch nach einer veganen Alternative genannt wird. Eventuell wäre es möglich, das vegetarische Gericht mit ein oder zwei Abänderungen vegan zu machen bzw. des Öfteren auch laktosefrei anzubieten.

Die Studierenden sind überwiegend der Meinung, dass für das gebotene Essen die Preise definitiv zu hoch sind. Ihrer Meinung nach sind für das angebotene Essen Kosten von weniger als 4€ angebracht. Hingegen zeigte sich auch des Öfteren, dass die Studierenden gewillt sind etwas mehr zu zahlen, wenn die Qualität und Herkunft der Zutaten (tierische Produkte aus biologischer Herkunft, regionales frisches Gemüse) stimmen würden.

Überraschend war der Wunsch nach unterschiedlichen Portionsgrößen. Die Möglichkeit zwischen großer und kleiner Portion ist oftmals gewünscht, da man hierbei der Lebensmittelverschwendung Grenzen bieten würde.

Ein oft erwähnter weiterer Kritikpunkt ist, dass die Gerichte oftmals lauwarm oder kalt serviert werden, was wieder das Preis-Leistungs-Verhältnis negativ beeinflusst.

Und eine ganz gewisse Frage beschäftigte viele Studierende weiters: „Wieso schmeckt so gut wie jedes Gericht in der Mensa nach Sellerie?“

Die Aussagen zum Mensa-Café waren oftmals positiver, allerdings möchten auch wir hier die wichtigsten Punkte auflisten:

- Auswahl und Qualität werden häufig als ausreichend beurteilt und v.a. das Frühstücksangebot wird von vielen als herausragend wahrgenommen. Die belegten Brote werden allerdings oftmals als „alt“ bzw. ausgetrocknet beurteilt. Ebenso werden die Kaffees als überteuert und klein empfunden.
- Ein weiterer Wunsch sind mehr Sitzplätze im Inneren des Cafés, da zur Mittagszeit oftmals kein Platz frei ist.
- Großes negatives Feedback wird allerdings dem Personal zuteil, da man sich durch dieses unfreundlich behandelt fühlt. Dadurch wollen viele Studierende gar nicht im Café konsumieren.

Food Trucks

Am besten in der Umfrage kamen die Food Trucks davon. Diese werden größtenteils positiv gesehen und v.a. der Geschmack und die Auswahl der Gerichte als sehr gut beurteilt. Zwar werden sie überwiegend als teuer gesehen, allerdings möchten sich viele weiterhin diesen Luxus gönnen und gelegentlich ein Gericht vom Food Truck konsumieren.

Mikrowelle

Zum Schluss sind wir nun bei der Herzensangelegenheit unglaublich vieler Studierenden angekommen. Als die Mikrowelle in der hintersten Ecke der Mensa dem Unmut der Mensa GmbH über den weitreichenden Konsum mitgebrachter Speisen von Studierenden in der Mensa weichen musste, weil man damit einen Gewinnverlust befürchtete, standen viele nun vor der Frage, wie sie sich weiter mit warmen Speisen auf der Uni versorgen sollen, wenn man nicht gerade (wie von der Regierung gewünscht) von einem reichen Elternhause abstammt. Manche flüchteten in die ÖH Küche und belagerten die dortige Mikrowelle, manche hofften, dass die Sonne im Sommersemester genügend Kraft schenkt, um die kalten Speisen zu erwärmen und einige flohen auch auf den Grillplatz.

Derzeit befinden sich die Studierendenvertretung gemeinsam mit dem Sozialreferat in intensiven Gesprächen mit der Mensa GmbH, damit die bereits erworbene Mikrowelle in den Mensa Räumlichkeiten aufgestellt werden darf. Wir werden euch auf dem Laufenden halten und hoffen selbst auf das Beste.

Kerstin Hofer

Mensapickerl

Der Mensenverbund Wien bietet jedes Semester den Studierenden von unterschiedlichen Universitäten, unter anderem auch denen der Vetmeduni Wien, die Möglichkeit sich ein sogenanntes „Mensapickerl“ abzuholen.

Doch was genau ist das „Mensapickerl“?
Mit dem Mensapickerl erhalten die Studierenden unserer Uni eine Ermäßigung von 0,80€ auf jedes Menü in unserer Mensa.

Wo bekomme ich das „Mensapickerl“?
Das Mensapickerl wird im Sozialreferat der ÖH (EG des Mensagebäudes) ausgeteilt und danach auf die Rückseite des Studentenausweises geklebt. Es kann während unserer Sprechstunde, dienstags 12:00-13:00 Uhr abgeholt werden und ist jeweils ein Semester gültig. Die Farbe der Pickerl ändert sich jedes Semester, das heißt ihr müsst im Winter- und Sommersemester einzeln zu uns kommen.

Unter welchen Voraussetzungen bekomme ich das „Mensapickerl“?
Prinzipiell dürfen sich alle Studierenden die in Österreich Studienbeihilfe oder in Deutschland BAFÖG beziehen ein Mensapickerl abholen. Zusätzlich haben wir an unserer Uni eine interne Regelung eingeführt, wobei auch Studierende mit knappem Essens-Budget am Monatsende ein Mensapickerl bekommen.

Wenn ihr also auch während den stressigen Uni-Tagen nicht auf ein warmes, leckeres Mittagessen verzichten wollt – und dabei auch noch euer Börserl schonen wollt, dann könnt ihr euch voraussichtlich ab Mitte Oktober das Mensapickerl für das Wintersemester 2018/19 bei uns im Sozialreferat abholen.

Wir freuen uns auf euch!
Jessica Burak und Sarah Gorr

Bei Rückfragen bitte melden unter: sozial@hvu.vetmeduni.ac.at

hungryhunter

... jagen leicht gemacht!

- Single Protein, sodass auch Allergiker nicht von diesem Geschmackserlebnis ausgeschlossen sind
- ohne Getreide
- frisches Fleisch aus kontrollierter, artgerechter Haltung
- frischer Fisch aus kontrolliertem Fischfang
- frisches Gemüse und Kräuter
- ohne chemische Zusatz- und Konservierungsstoffe

Tiernahrung
+43 681 203 92 394
kontakt@hungryhunter.at
www.hungryhunter.at

FÜR GUTE FREUNDE
NUR GUTES

LANGANHALTENDER SCHUTZ
GEGEN ZECKEN UND FLÖHE

Fragen Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt nach einfachen und zuverlässigen Anwendungen für Hunde und Katzen.

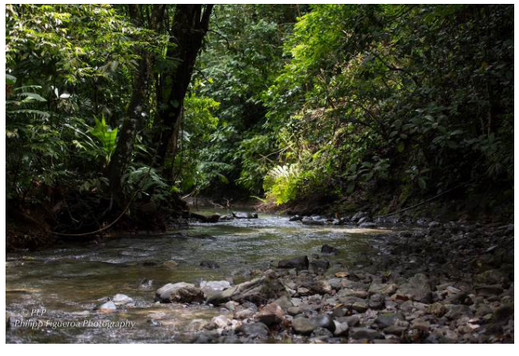
Mehr zum Thema finden Sie unter
ZECKEN-UND-FLOHFREI.DE

MSD Tiergesundheit

Der Esquinas Regenwald in Costa Rica

Ein Musterbeispiel des Naturschutzes

Der Esquinas Regenwald, der einen einzigartigen Tieflandregenwald Lateinamerikas darstellt, liegt im südlichen Costa Rica und mittlerweile sind bereits 72% davon Teil des Piedras Blancas National Parks, ein knapp 140 km² großes Naturschutzgebiet in der unvergleichbaren „Zona Sur“ Costa Ricas.



Ein grünes Paradies mit einer unglaublichen Biodiversität, die man an anderen Orten unseres Planeten nur vergeblich sucht.

Hier wurden knapp 2400 Arten von Pflanzen aus 180 Familien nachgewiesen. Auf nur einem Hektar wachsen 140 verschiedene Baumarten. Zum Vergleich: In ganz Österreich gibt es rund 65 Baumarten. Im Esquinas wurden weiters rund 96 Arten von Säugetieren und 319 Vogelarten nachgewiesen. Auch als Herpetologe kommt man nicht zu kurz, sind doch 37 Amphibien und 42 Reptilienarten in diesem Wald nachgewiesen. Hier tummelt sich Leben wohin man auch blickt.

Das alles wäre bereits vor fast 30 Jahren verloren gewesen, da der Wald akut von der Holzindustrie bedroht war. Der gesamte Esquinas Wald stand auf der Liste der Holzfäller und hätte samt seiner Bewohner verschwinden sollen. Eine unglaubliche Tragödie. Doch es gab Hoffnung. 1991 gründete der Österreicher Michael Schnitzler den Verein „Regenwald der Österreicher“. Es wurde somit geschafft, mit Hilfe von Spendengeldern bis 2011 knapp 40 km² Regenwald von privaten Grundstückseigentümern abzukaufen und der Republik Costa Rica zu schenken, die daraufhin die so freigekauften Flächen wiederum in den Nationalpark eingliedern konnte. Auch Arterhaltungs- und Wiederansiedlungsprojekte konnten finanziert werden.
So konnte zum Beispiel der fast ausgestorbene hellrote Ara (Ara macao) erfolgreich wiederangesiedelt werden. Seit 1998 wurden mehr als 120 Individuen ausgewildert. Auch Jaguare und Ozelots stehen auf der Liste der Bemühungen des Vereins und die Populationen wuchsen unter Schutz wieder an und stabilisierten sich.

Ein wichtiger Punkt warum dieses Projekt in Costa Rica so erfolgreich war, ist ganz klar die starke Miteinbeziehung der Bevölkerung vor Ort. Von Anfang an wurde großer Wert darauf gelegt den Menschen zu zeigen und zu erklären, warum es ohne den Regenwald nicht geht. So wurden auch unzählige Arbeitsplätze wie die der Wildhüter, Naturführer, Gärtner sowie Hotelangestellten (Ökolodge inwwmitten des Esquinas Regenwaldes) geschaffen, was einerseits half Armut zu bekämpfen und andererseits die Bevölkerung miteinzubeziehen.

Dieses Konzept war in jedem Fall ein voller Erfolg, nicht zuletzt weil man auch die einheimische Bevölkerung dazu gebracht hat umzudenken und gleichzeitig Chancen geboten hat sich einzubringen und zu sehen, dass vor allem auch der Ökotourismus langfristig ein Einkommen sichert.

Der Verein besteht bis heute und bemüht sich mittlerweile auch um Wiederbewaldungsprojekte, um bereits geschlägerte und kultivierte Areale wieder aufzuforsten. Wie man bereits erahnen kann, ist dies ein kompliziertes Unterfangen, da wie bereits erwähnt auf einem Hektar rund 140 Baumarten wachsen.
Hierfür braucht es gutes Fachwissen und viel Arbeit, um auf einer kahlen Fläche wieder einen tropischen Regenwald wachsen zu lassen. Vom Aufsammeln der Samen über das Ziehen von Jungpflanzen, die anschließende Aussaat und die Pflege der Pflänzchen geschieht alles vor Ort. Ein unglaublich teures und zeitaufwendiges Unterfangen, das sich aber in jedem Fall auszahlt. Falls alles richtig verläuft, kann man bereits nach einigen Jahren einen jungen Wald an einer ehemals kargen Wiesenlandschaft vorfinden. Bis man allerdings wieder von einem intakten tropischen Regenwald sprechen kann, dauert es Jahrzehnte.

Die Wiederbewaldungsprojekte rund um den Esquinas sollen auch dazu beitragen einen „Biologischen Korridor“ zu bilden. Es wird so versucht vereinzelte Waldstücke wieder miteinander zu verbinden, um der vielfältigen Tierwelt wieder möglichst große Verbreitungsgebiete beziehungsweise die Möglichkeit einer natürlichen Verbreitung und Wanderung zu bieten.

Um 1993 wurde unmittelbar angrenzend an den

Esquinas Wald eine internationale Forschungsstation, die Tropenstation La Gamba, aufgebaut. Auch diese Station besteht bis heute und bietet vielen Forschenden die Möglichkeit an verschiedenen wissenschaftlichen Themen zu arbeiten.
Denn sie bietet gleichzeitig Unterkünfte, sowie ein gut ausgestattetes Labor in dem man gut und ungestört arbeiten kann, obwohl man direkt hinter sich den tropischen Regenwald findet. Außerdem betreut die Tropenstation La Gamba die genannten Wiederbewaldungsprojekte und bemüht sich sehr in der Forschung, um dem Wald noch mehr seiner Geheimnisse zu entlocken, die wiederum essentiell für seinen Schutz sein könnten.

Der Referent unseres Referates durfte dieses beeindruckende Naturparadies selbst erleben und hatte die Chance ein ganzes Jahr lang an der Tropenstation La Gamba zu arbeiten.
„Nicht zuletzt wegen meinem großen Interesse an Reptilien aber auch Amphibien und der Affinität zu Lateinamerika ist es immer wieder schön und interessant an diesen Ort zurückzukommen und so war es mir ein großes Anliegen euch diesen Teil Costa Ricas etwas näher vorzustellen.“

Wir hoffen euch dieses tolle Projekt etwas näher gebracht zu haben und euer Interesse für den Regenwald und vor allem dessen Schutz geweckt zu haben.

Euer ÖET- Team
Philipp Figueroa und Nadine Tod

Abschied eines ÖH - Helden

Und Vorstellung eines neuen Mitglieds im HVU-Vorsitz

Aufgrund des Studienfortschrittes und seiner sehr zeitintensiven Leidenschaft, der Schweinemedizin, hat uns Moritz Bünger nach drei Jahren voller neuer Ideen, Projekte und gemeinsamer Wochenenden im Vorsitzbüro nun leider verlassen.
Wir sind traurig, dass wir ein so wichtiges Mitglied aus unserem Team verabschieden müssen.
DANKE Moritz für deinen unermüdlichen Einsatz im Vorsitz, die super Zeit und die vielen Projekte, die wir gemeinsam umsetzen und auf den Weg bringen konnten! Wir sind uns sicher, dass du uns auch in deinem „Ruhestand“ jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen wirst.

Nachdem die Position des Vorsitzenden zu besetzen war, wurde ich, Martin Kraetzl, in unserer letzten Sitzung der Universitätsvertretung am 27.06.2018 zum neuen Vorsitzenden gewählt. Somit übernehme ich alle administrativen und wirtschaftlichen Angelegenheiten. Weiterhin betreue ich das Referat für Bildungspolitik und vertrete unsere Interessen als Studierende in Senat und Universitätsrat.

Weiterhin unermüdlich und stets mit vollem Engagement bei allen Projekten dabei ist als 1. stellvertretende Vorsitzende Denise Martinkovich. Sie kümmert sich neben ihren Referaten weiterhin um die Kommunikation über Socialmedia-Kanäle und unsere Mitarbeiter im ÖH-Shop.

Ganz neu im Vorsitz als 2. stellvertretende Vorsitzende, aber bereits mit viel HVU-Erfahrung im Bereich Organisation: Magdalena Klier. Sie übernimmt den Bereich Veranstaltungen und wird sicher frischen Wind und neue Aspekte und Blickwinkel in unser Team bringen. Außerdem ist sie Teil der Curriculumskommission VetMed und der offenen Studienvertretung.

Neues Team bedeutet jedoch nicht nur Neues. Einige unserer langfristigen Projekte konnten wir nach intensiver Arbeit zum Abschluss bringen.
Besonders zu nennen sind hier die Erweiterung der Öffnungszeit der Bibliothek auf alle Samstage im Semester und die Einrichtung neuer Lernplätze am Campus. Weitere Infos dazu gibt es demnächst auf unserer Facebook-Seite und hier in der Infoecke.

Unbedingt möchte ich mich in diesem Zusammenhang bei Moritz Bünger und Carolin Imbery bedanken, die diese Projekte initiiert und sehr viel Zeit und Nerven investiert haben. Danke für Eure Arbeit und die tollen Ergebnisse, die wir gemeinsam erzielen konnten!

Wir freuen uns jetzt auf das neue Semester und darauf weiterhin wichtige Themen für euch anpacken zu können.

Für den HVU-Vorsitz,
Martin Kraetzl

v.l.n.r.: Magdalena Klier, Martin Kraetzl und Denise Martinkovich

Infoecke

Hast du’s gewusst #13

Bibliothek ab WS 18/19 jeden Samstag geöffnet!

Als HVU sind wir Teil der Projektgruppe „Hochschule und Familie“, die sich darum kümmert, die Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf zu verbessern.

Am 15. März fand der Auditierungsworkshop der Projektgruppe statt, in dem die Ziele für die nächsten 3 Jahre besprochen wurden. Ein Ziel von uns war, die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek zu verbessern, um es Studierenden zu ermöglichen, in Zukunft noch mehr Zeit darin verbringen zu können.

Wir freuen uns sehr Euch nun offiziell mitteilen zu können, dass ab dem kommenden Wintersemester unsere Universitätsbibliothek JEDEN Samstag von 10 bis 15 Uhr geöffnet haben wird!

Bis jetzt war es uns leider nur möglich Euch einzelne Samstage pro Semester während der Prüfungszeit anzubieten. Deswegen freuen wir uns umso mehr, dass unsere HVU-Arbeit erneut Früchte trägt und Euch die Bibliothek in Zukunft jeden Samstag zur Verfügung steht!

Liebe Grüße,
Euer HVU-Vorsitzteam
Martin, Denise und Lena

Aktuelles aus dem Rektorat

1. Ab dem 25. Mai 2018 ist die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in allen Mitgliedstaaten der EU anwendbar. Auch Studierende sind angehalten alle Informationen, die sie während ihrer Ausbildung an den Einrichtungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien erfahren, strengstens vertraulich zu behandeln. Das öffentliche Teilen von Fotos auf sozialen Netzwerken ist daher verboten und kann strafrechtliche Konsequenzen haben. Mit WS 2018/19 wird eine Pflichtlehrveranstaltung (8x0404, Wissenschaft in der Veterinärmedizin) angeboten, die Studierende für den Datenschutz sensibilisiert und Ihnen Ihre datenschutzrechtlichen Pflichten vor Augen führt.

2. Das Student Computed Center (SCC) wurde durch Studierende zu wenig genutzt; der Raum wird daher zu einem Prüfungsraum umgewidmet und um 23 Prüfungsplätze aufgestockt. Die private Nutzung durch Studierende ist nicht mehr möglich.

3. Natürlich wünschen wir uns, dass keinem/r Studierenden am Weg zur Vetmeduni Vienna oder an der Vetmeduni Vienna etwas passiert. Sollte es trotzdem einmal zu einem Unfall kommen, ist es uns wichtig, dass die Informationskette richtig und vollständig abläuft:
Bitte füllen Sie eine AUVA Unfallmeldung für Personen in Bildungseinrichtungen gemäß § 363 (4) ASVG aus und senden Sie diese an *StudUnfall@vetmeduni.ac.at*! Das Studienreferat leitet die Information dann an die AUVA elektronisch weiter.

Die IVSA stellt sich vor...

Wir hoffen, ihr hattet einen guten Start ins neue Semester und freuen uns, euch in diesem Studienjahr begrüßen zu dürfen. Vor allem für unsere Erstsemestrigen, aber auch für diejenigen, die noch nicht ganz mit der IVSA vertraut sind, wollen wir uns hier vorstellen.

Die IVSA steht für International Veterinary Students' Association und wurde 1953 von Vetmed-Studierenden gegründet. Dabei handelt es sich um eine weltweite Zusammenarbeit von über 30.000 Vetmed-StudentInnen, deren Ziel es ist sich international zu verknüpfen und durch internationale Vernetzung Mensch- und Tiergesundheit zu verbessern, sowie Bildung und Fähigkeiten im Veterinärbereich zu unterstützen und zu fördern.

All das steht unter dem Motto:
„To benefit the animals and people of the world by harnessing the potential and dedication of veterinary students to promote the international application of veterinary skills, education and knowledge."

Wir, die IVSA Austria, organisieren Austausche mit Mitgliedsländern der IVSA und nehmen an Kongressen und Symposien teil. Außerdem halten wir eine Vielzahl an Informationsveranstaltungen zu Themen wie Tierschutz, One-Health und Student Wellness ab, um weltweite Kontakte und Verbindungen herzustellen und den Wissenstransfer unter den veterinärmedizinischen Universitäten noch besser zu gestalten.

Als kleinen Überblick wollen wir euch hier einen Rückblick auf das letzte Unijahr geben und unsere Aktivitäten vorstellen:

- Austausch zwischen Wien und:
  - Oslo (Ersti-Austausch)
  - Grenada, Karibik
  - Neapel, Italien
  - Poznan, Polen
- Traditionelles CROSLOAUSTRO CZECH Wochenende in Ljubljana und Zagreb
- Vortrag und Umfrage im Rahmen der IVSA Animal Welfare Week bzw. Wellness Day
- Kongress in Krakau
- Symposium in Südafrika

Auch wenn ihr nicht gleich ins Ausland fahren, aber doch etwas IVSA Luft schnuppern wollt, haben wir etwas zu bieten, denn über das Jahr verteilt bieten wir immer Essens- und Getränkestände sowie einen monatlichen Stammtisch zum Austauschen und nettem Zusammensitzen an!

Wie ihr seht ist bei uns immer viel los und für alle, die sich gerne international ein bisschen weiterbilden oder einfach nur viele coole Leute kennenlernen wollen, ist die IVSA genau das Richtige. Wenn ihr also Interesse habt, dieses Jahr an Austauschen oder anderen Aktivitäten teilzunehmen, dann tragt euch bitte in unsere IVSA-Mitgliedsliste ein, denn die ist Voraussetzung um an IVSA Aktivitäten teilnehmen zu können. Die Liste liegt im Büro für Internationales, bei Natascha im ÖH-Büro, sowie gegenüber vom VetShop auf (alles zu finden im Erdgeschoß des Mensagebäudes).

Liebe Grüße und bis bald,

Julia Rattner
Präsidentin IVSA Austria

67th IVSA Kongress in Polen

Vom 16. bis 27. Juli 2018 fand der diesjährige IVSA Kongress in Krakau, Polen unter dem Motto „Be a Supervet - New Approach to Veterinary Medicine" statt. Unter den 220 TeilnehmerInnen aus 33 Ländern der Welt, nahmen auch sieben österreichische Studierende aus verschiedensten Semestern teil.

Montagmorgens machten wir uns, zwar bei schlechtem Wetter, aber umso besserer Laune mit dem ÖH-Bus auf die kurze Reise nach Krakau. Wir kamen nach einem kleinen Navi-verschuldeten Umweg sicher auf dem Campus der Fakultät an, wo wir bereits freudig erwartet wurden.

Gleich nach den Begrüßungen ging es zur Zimmerzuteilung und organisatorischen Dingen über. Danach konnten wir uns bei einem kühlen Getränk zum Rest der schon angekommenen Truppe setzen und über die vergangenen Monate plaudern.

Zu den Highlights der folgenden Tage zählten neben zahlreichen „General Assemblies" und Vorlesungen auch ein breit gefächertes Freizeitprogramm.
So standen etwa eine interaktive Stadttour, ein Ausflug mit Übernachtung in die wunderschöne Stadt Zakopane, sowie eine Tour durch die eindrucksvolle Wieliczka Salzmiene und ein Trip durch den Tatra Nationalpark auf dem Programm. Einen unerlässlichen Teil des Programms stellte ebenso ein Besuch im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau dar.

Auch der traditionelle Cultural Evening war ein voller Erfolg und unsere mitgebrachten Speisen und Getränke, vor allem der allseits bekannte Mozartlikör, erfreuten sich größter Beliebtheit.

Neben dem spannenden Tagesprogramm durfte uns natürlich am Abend auch nicht langweilig werden und so konnten wir unter anderem an einem Barbecue mit Rittervorstellung, einer Beachparty und Pubnights teilnehmen.

Im wunderschönen Hotel Belvedere in Zakopane, fanden nach zwei anstrengenden „General Assemblies" dann auch die Silent und Live Auctions statt, bei denen man Gelegenheit hatte, meist traditionelle alkoholische Getränke aus allen vertretenen Ländern zu ersteigern.
Die Einnahmen kommen dem Development Fund der IVSA zu Gute. Auch dieses Jahr war es wieder ein voller Erfolg und unser Chapter konnte zu einem rekordverdächtigen Erlös beitragen.

Nach einer letzten GA, in der die Wahlen für die nächste Amtsperiode der IVSA Global stattfanden, hieß es dann auch schon Zeit für das Formal Dinner, für das sich alle in Schale schmissen.
Nach einer einstündigen Fahrt kamen wir am wunderschönen Veranstaltungsgelände Folwark Zalesie an, wo zuerst die

obligatorischen Fotos gemacht wurden, bevor dann Reden der VeranstalterInnen und der IVSA Präsidentin gehalten wurden.

Danach begann der Essensmarathon, nach dem Vorbild einer polnischen Hochzeit, wo bis drei Uhr morgens stetig neue Gänge serviert wurden. Tanzen durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen und so dauerte es bis in die frühen Morgenstunden, bis tatsächlich auch die letzten Partywütigen wieder am Campus ankamen.

Am letzten Tag stand noch die traditionelle White-T-Shirt Party auf dem Plan. Bei der verewigten wir uns, etwas traurig über das bevorstehende Ende des Kongresses, auf den T-Shirts unserer ausländischen Freunde und amüsierten uns noch ein letztes Mal in guter IVSA Manier.

Dann war auch schon der Abreisetag gekommen und nach ausgiebigen Verabschiedungen machten wir uns auf den Weg zurück nach Wien.

An dieser Stelle nochmal ein riesiges Dankeschön an das Organisations-Komitee aus Polen, das fantastische Arbeit geleistet hat. Wir sind sehr froh, dass wir wieder bei so einem tollen IVSA Kongress dabei waren!

Abschließend eine freudige Nachricht: IVSA Austria hat es dieses Jahr nicht nur in das Top 10 Member Organizations Ranking, sondern auch in die Top Group Exchanges 2018 geschafft!

Und nicht vergessen! Wenn ihr dieses Jahr an Austauschen teilnehmen oder auch nur up-to-date über alle Neuigkeiten sein wollt, unbedingt wieder auf unsere IVSA-Liste eintragen!

Liebe Grüße und einen guten Start ins Semester,

Julia Rattner
Präsidentin IVSA Austria

Curriculum Veterinär-Phytotherapie

Am 19. und 20. Oktober fand erneut das CVP Modul 2 - Verdauungstrakt inkl. Leber und Galle - auf der Vetmeduni Wien statt. Die nächste Möglichkeit an einem Modul teilzunehmen bietet sich kommendes Jahr.

Modul 3: 12. + 13. April 2019
Bewegungsapparat und Urogenitaltrakt

Modul 4: 18. + 19. Oktober 2019
Verhalten, Herz-Kreislauf-System, Immunologie, Alter

News aus dem Sportreferat

Street Soccer - 13. und 14. Juni 2018

Trotz teilweise schlechtem Wetter konnten zahlreiche Zuseherinnen und Zuseher den spektakulären Bandenzauber der 10 Herren- und 6 Damen-Teams bewundern und sich bei Gegrilltem und Gezapftem zurücklehnen.

Der Street Soccer 2018 Titel ging heuer bei den Herren „endlich“ an die langjährigen Teilnehmer „Sternberg Galaxy“. Das Traditionsteam platzierte sich seit Jahren immer unter den Topmannschaften des Turniers, konnte sich aber den Titel bislang nie sichern. Doch dieses Jahr sollte es so weit sein: Sie holten verdient den Titel und konnten sich gebührend feiern lassen.

Beim hochklassig besetzten Street Soccer 2018 der Damen setzte sich ebenso verdient das Team „Hertha BSE“ durch. Aber auch alle anderen Teams erbrachten ausgezeichnete Leistungen und kämpften fair um den Pokal.

Einen herzlichen Dank gebührt der IVSA für die hervorragende Verköstigung sowie allen Personen die uns bei Auf- und Abbau, Organisation, Ausschank und Musik unterstützt haben. Weiters bedanken wir uns recht herzlich bei unserem „Schiri“ Prof. Alexander Probst für die unparteiische Spielleitung.

Eure Sportreferenten,

Gregor und Andi

Rückblick des Schiri zum 12. Street Soccer-Cup

Zuerst einmal, wir hatten eine riesige Sau mit dem Wetter, weil es gar nicht so saumäßig war, wie angesagt.
Am ersten Tag mussten wir zwar ca. 2 Stunden in leichtem Regen spielen, aber die Spieler nahmen sich zurück, sodass in dieser kritischen Phase der Verletzungsgefahr, überlegt und entsprechend eines/r Studierenden unseres Campus umsichtig gespielt wurde, und mein Lob an ALLE TurnierspielerInnen geht, die diese unguten Wetterverhältnisse berücksichtigt haben. Für mich war das Notieren der Tore am nassen Papier etwas schwierig, mir wurde aber von den Organisatoren dankenswerterweise ein Handtuch zur Verfügung gestellt, das ich über den Kopf halten konnte.

Zum zweiten war die Vorbereitung für den Schiri perfekt: ein eigener Tisch mit vorgefertigtem Spielplan. Das war das erste Mal in zwölf Jahren, dass ich so einen Perfektionismus zu sehen bekam. Auch die Schank und das Essen waren erstklassig besetzt, ich habe ja doch einiges gekostet, und es schmeckte fein wie aus Omas Küche.

Drittens wurden viele Fouls mit einem kurzen Handschlag zwischen den beiden Kontrahenten ohne mein Zutun eigenständig getan, was für den fairen Verlauf des Turniers sprach. Auch die Pfiffe des Schiri wurden weitgehend akzeptiert, wobei ich sagen muss, dass sicher der ein oder andere Fehlpfiff dabei war, oder ich eine Situation aus meinem Sichtwinkel heraus nicht sehen konnte.

Etwas emotionsgeladen war das Finale der Herren, wo mir gesagt wurde, dass meine Entscheidungen in einigen Fällen weder für die eine noch für die andere Mannschaft nachvollziehbar waren, und auch das Publikum sich durch ein „Murren“ bemerkbar machte. Wenn mir im Finale leider keine souveräne Leistung gelang, so entschuldige ich mich bei beiden Mannschaften, also beim Turniersieger und beim Zweiten des Turniers. Mehr kann ich im Nachhinein nicht tun, aber ich hoffe, dass mein guter Wille erkennbar ist, und ich den Unmut zur Kenntnis genommen habe. Ich werde mit den Organisatoren diese Situation im Finale auch noch in amikaler Form klären.

Nichts desto trotz war am Abschluss eine perfekte Siegerehrung, und ich bekam als Dankeschön eine wirklich tolle Skulptur, die in meinem Wohnzimmer schon einen festen Platz gefunden hat.

Alles in allem: Ein gelungenes Turnier 2018, das mir immer in guter Erinnerung sein wird. Und Danke für das nette Geschenk im Rahmen der Siegerehrung an mich. Ich habe mich darüber wirklich sehr gefreut!

Euer Schiri

Kulturreferat der HVU

Wusstet ihr schon?

Wir veranstalten jeden Monat mind. 1 Gewinnspiel für euch.

Es werden Eintrittskarten für Konzerte, Museen
und jegliche Events und Partys in Wien verlost.

Besucht uns einfach auf unserer Facebookseite, Instagramaccount
oder dienstags 12-13 Uhr im Referat.

Freuen uns auf Euch!
Eure Lisa & Caro

Kulturreferat der HVU

kulturreferathvu

kultur@hvu.vetmeduni.ac.at

Vetmeduni Vienna

Eure Studienvertretung Veterinärmedizin

Doch wer oder was ist das genau?

Gerade frisch auf der Vetmed gelandete Erstsemestrige stellen sich oft die Fragen: Was ist eigentlich eine Studienvertretung? Wer ist da drin und wieso? Was machen die da und was bringt mir das?
Geht es euch auch so? Zumindest ging es mir an meinem ersten Studientag so, als ich sowieso schon aus allen Richtungen mit Informationen bombardiert wurde und dann auch noch von der Studienvertretung erfahren habe.

Um euch mögliche Fragen zu beantworten, möchte ich uns, eure Studienvertretung Veterinärmedizin, kurz vorstellen!

Wer? Wie? Was? Wo?
Als Studienvertretung vertreten wir nicht nur eure Interessen gegenüber der Universität, wir sind auch eure Ansprechpartner für all eure Fragen rund ums Studium. Auch wenn wir mal nicht zuständig sein sollten, schicken wir euch immer zuverlässig an die richtige Adresse. Scheut euch also nie uns zu fragen, wenn ihr unsicher seid!
Im Kern bestehen wir aus fünf gewählten VertreterInnen, die ihr alle zwei Jahre selbst bestimmen dürft. Momentan sind das: Alexander Gense, Johanna Hölscher, Dunja Lorenz, Kerstin Mayer und ich, Adrian Bieberbach.

Unterstützt werden wir von vielen Studierenden, die sich genauso wie wir für ihre StudienkollegInnen engagieren und einsetzen wollen. Früher oder später werdet ihr uns sicher in eurem Studienleben begegnen.

Unser Büro findet ihr im Erdgeschoss des Mensagebäudes. Auf der Homepage der HVU (www.hvu.vetmeduni.ac.at) findet ihr alle Informationen über unsere Sprechzeiten und wie ihr uns erreichen könnt.

Und was tun wir nun genau? Ziemlich viel sogar. Wir vermitteln bei Problemen mit der Universität, mit Lehrenden oder bei Prüfungen, geben Auskünfte, beraten und versuchen für euch das Meiste rauszuholen. Daneben organisieren wir noch Vorträge oder die ein oder andere Aktion.

Kurz gesagt: Wir sind für euch da und setzen uns für euch ein.

Was hat sich über den Sommer getan?
Über die Sommermonate ist erfahrungsgemäß weniger los bei uns, doch wir waren keinesfalls untätig:

- Eine brandneue Mikrowelle wartet bereits darauf in Zusammenarbeit mit der Mensa GmbH installiert zu werden.
- Der beliebte MiniVet Guide wurde von uns aus Australien bestellt (Hast du auch einen bei uns bestellt? Schnell abholen!).

Es geht wieder los!
Wir starten motiviert in das neue Studienjahr und bleiben dran, um euch das Studienleben ein wenig leichter zu machen. Viele Projekte wollen umgesetzt werden und wir können es kaum erwarten.

Habt ihr Fragen rund um das Studium? Braucht ihr Unterstützung bei einem Problem? Wollt ihr mehr über unsere Arbeit erfahren oder euch sogar aktiv mit einbringen? Dann schreibt uns oder kommt doch einfach während unserer Sprechzeiten vorbei.

Beste Grüße aus der StV Vetmed,
Adrian Bieberbach, Vorsitzender

Du willst dich aktiv einbringen? Lehre mitgestalten? Gemeinsam etwas verändern?

Offene Plenarsitzungen der StV Vetmed

Alle Informationen auf Facebook oder auf Anfrage an vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at

Die HVU hat wieder Zuwachs

Neue Sachbearbeiterin im Referat für Lernunterlagen

Mein Name ist Miriam Schützinger, ich studiere im 5. Semester Veterinärmedizin und stehe euch ab sofort im Lernunterlagenreferat als Sachbearbeiterin zur Verfügung.
Ich freue mich schon sehr auf meine Arbeit und hoffe, dass die hier angebotene Unterstützung auch weiterhin für euch hilfreich sein wird!

Ursprünglich komme ich aus Oberösterreich, ich habe mich immer schon gerne für meine Mitstudierenden und auch sozial engagiert und liebe es, mich organisatorisch zu betätigen.

In meiner Freizeit lese ich gerne, unternehme etwas mit Freunden und mache große Spaziergänge mit meiner Hündin Gracy.

Das Pressereferat stellt seine neue Sachbearbeiterin vor

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich schon sehr euch im Pressereferat mit interessanten, lustigen und aktuellen Artikeln beglücken zu können. Ich vermisse das Schreiben in unserem Studium, deswegen habe ich gleich die Chance ergriffen und mich als Sachbearbeiterin im Pressereferat beworben.
Es wird sicher Spaß machen, mit so vielen engagierten und motivierten Menschen zu arbeiten.
Neben meinem Studium und meinen Jobs stehen noch meine

Familie, Freunde und Tiere im Mittelpunkt meines Lebens. Reisen und Sport sind weitere Leidenschaften, die mich immer wieder zu neuen Höhenflügen antreiben.

Falls ihr Fragen, Anregungen oder Wünsche bezüglich des Pressereferates habt, könnt ihr euch also ab jetzt auch gerne an mich wenden.

Anna Sickmüller

Theaterbegeisterte gesucht!

Die Theatergruppe Vetmed startet ins neue Semester und ist wieder auf der Suche nach neuen motivierten Mitspielern, egal welchen Alters, welches Geschlecht, ob Schauspielerfahrung oder auch nicht.

Probe: jeden Montag ab 19 Uhr beim Hörsaal F

Falls ihr also Interesse habt und dieses Semester mitspielen oder anderweitig mitwirken wollt (Kostüme, Bühnenbild, Lieder, Texte etc.) meldet euch einfach via Facebook (Theatergruppe Vetmed) bei uns - wir garantieren auf jeden Fall für ganz viel Spaß!

XVIII. Mitteleuropäischer Buiatrik Kongress

Eger, Ungarn

Vom 30. Mai bis zum 2. Juni 2018 fand heuer bereits der XVIII. mitteleuropäische Buiatrik Kongress in Eger, Ungarn, statt. Ein Bus mit praktischen Tierärzten aus der Steiermark, Tirol und Niederösterreich, Mitarbeiter/innen der Universitätsklinik für Wiederkäuer, Gästen aus Deutschland und Argentinien, Mitgliedern der ÖGT sowie vielen Studierenden startete am 30. Mai um 8 Uhr morgens von der Veterinärmedizinischen Universität Wien in Richtung Ungarn. Insgesamt nahmen 31 Personen an der Busreise zur Tagung teil.

Am Tag der Anreise erwartete die Reisetruppe sogleich eine kulturelle Führung durch Budapest. Als Reiseführer sowie als Dolmetscher für diese Tage bot sich ein Student unserer Universität, Herr Soma Tarnay, gebürtig aus Ungarn, an. Er meisterte diese Aufgabe mit Bravour und viel Humor. Der Anreisetag endete mit einer Welcome-Party am Kongressort.

Die ungarisch-englische Sprachbarriere wurde am Kongressort während der Vorträge mittels Dolmetscher über Kopfhörer überwunden. So wurden der mitteleuropäische, sowie der ungarische Kongress zusammen abgehalten. Vortragende von der Veterinärmedizinischen Universität Wien waren unter anderem Univ.-Prof. Dr. Baumgartner, Univ.-Prof. Dr. Wittek, Priv. Doz. Dr. Kohl, Univ.-Prof. Dr. Kofler und Dr. Lambacher. Sie stellten jeweils Interessantes aus den Bereichen Infektionskrankheiten, Stoffwechselerkrankungen, Orthopädie sowie Erkrankungen von Neuweltkameliden vor.

Besonders zu betonen sind die hervorragenden Vorträge der Young-Stars. Mag. Georg Führer berichtete über die Prävalenz von dünnen Sohlen auf Asphaltböden und Mag. Bernhard Schauer über Oxacillin/ Methicillin resistente Staphylokokken. Schon kurz nach Abschluss ihres Studiums gelang es beiden souverän vor internationalem Publikum ihre Arbeiten vorzustellen. Ich, Alexandra Jury, hatte die Möglichkeit meine Diplomarbeit in Form eines Posters präsentieren zu dürfen. Weitere Vortragende kamen aus Ungarn, Deutschland, Tschechien, Polen, Slowakei, Kroatien, Italien, Dänemark und der Türkei. Internationale Vortragende reisten sogar aus den USA sowie aus China an. Die vorgestellten Themen und Vorträge waren breitgefächert aus allen Gebieten der Wiederkäuermedizin.

Das Gala Dinner am letzten Abend wurde als Kulturabend mit einer traditionellen ungarischen Tanzgruppe eröffnet. Im Anschluss an diesen traditionellen Tanz wurden auch alle Kongressteilnehmer/innen zum Tanzen eingeladen. Mit exzellentem Essen, guter Unterhaltung, viel Tanz und ungarischem Wein klang der Kongress an diesem Abend aus. Das Kongresshotel in Eger, einer kleinen netten Stadt in Mitten von Weinbergen, war perfekt ausgewählt.

Die schöne Lage des Hotels war außergewöhnlich. Hinter dem Hotel befand sich ein großer Park. Mit eigenem Schwimm- und Wellnessbereich ließ die Hotelanlage nichts zu wünschen übrig. Die Kathedrale von Eger, die Burg, aber auch das Minarett der Kethuda-Moschee boten für Interessierte ein ausgiebiges Kultur-Programm.

Einen herzlichen Dank an Herrn Univ.-Prof. Dr. Baumgartner für die perfekte Organisation der Reise. Danke auch an die ÖBG für das Übernehmen der Reisekosten für alle ÖBG Mitglieder, sowie für die herausragende Geste, alle Studierenden jeweils mit € 50,- zu unterstützen, um uns eine Weiterbildung sowie einen Blick über den österreichischen Tellerrand zu ermöglichen! Eine gelungene Reise, ein ausgezeichneter und interessanter Kongress!

Alexandra Jury
Studentische Beirätin der ÖBG

Unterstützung einer Diplomandin / eines Diplomanden

AUF DEM GEBIET DER WIEDERKÄUERMEDIZIN

bzw. Projektförderung auf dem Gebiet der Klauentiermedizin

Bei der am 12. Dezember 2017 abgehaltenen Vorstandssitzung der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG) wurde einstimmig beschlossen, auch im Jahr 2018 wissenschaftliche Projekte auf dem Gebiet der Buiatrik inklusive kleiner Wiederkäuer und Neuweltkameliden mit höchstens **€ 4.990,–** zu fördern.

Die maximale Projektdauer beträgt 2 Jahre. Kosten für Publikationen und Präsentationen sowie die ausschließliche Anschaffung von Geräten werden nicht gefördert. Voraussetzung für die Vergabe einer Förderung ist, dass an dem Projekt mindestens eine Diplomandin bzw. ein Diplomand der Veterinärmedizin beteiligt ist. Weiterhin müssen zumindest eine Betreuerin/ein Betreuer sowie alle beteiligten Diplomandinnen/ Diplomanden der Veterinärmedizin Mitglieder der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft sein. Bewerbungen müssen elektronisch als pdf-File eingereicht werden. Darin sollten ein genauer Projekt- sowie ein detaillierter Finanzplan, Untersuchungsbeginn und Versuchsende, alle inkludierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das voraussichtliche Journal für eine etwaige Veröffentlichung der Ergebnisse enthalten sein.

Über die Vergabe der Projekte entscheidet der ÖBG-Vorstand.

Bei Bewilligung werden 2/3 der Fördersumme als Anzahlung und 1/3 nach Vorlage des Endberichtes und der Endabrechnung ausbezahlt.

Die Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober 2018 an den Präsidenten der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft, Herrn Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. W. Baumgartner, Herbert Rauch Gasse 5, A-2361 Laxenburg, zu richten (E-Mail: walter.baumgartner@vetmeduni.ac.at).

EINLADUNG

Verein Steirischer Tiergesundheitsdienst

ÖBG

zur gemeinsamen wissenschaftlichen Sitzung der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG) und des Vereins Steirischer Tiergesundheitsdienst (TGD STMK)

am 7.11.2018 um 9^{00} Uhr c.t.
in der Bauakademie Steiermark, Gleinalmstraße 73, 8124 Übelbach

Thema: Wiederkäuer- und Neuweltkamelidenmedizin

09.15: Begrüßung
09.30-10.10: Mag. V. Neubauer, PhD (VU Wien): Erkennung und Vorbeuge von SARA beim Rind
10.10-10.50: Dr. H. Wagner (JL-Univ. Gießen): Fruchtbarkeitsprobleme beim kleinen Wiederkäuer
10.50-11.20: Kaffeepause
11.20-12.00: Prof. Dr. Dr. P. Reinhold (FLI Jena): Die Lunge des Kalbes und ihre Anfälligkeit für Erkrankungen
12.00-12.30: Dr. W. Hochsteiner, FTA für Rinder (Treibach-Althofen): Endoparasitosen als Gefahr bei Rindern mit Weidehaltung
12.30–13.30: Mittagspause
13.30-14.10: Dr. A. Stanitznig et al. (VU Wien): Besonderheiten des Glukosestoffwechsels bei Neuweltkamelen
14.10-14.50: Univ.Prof. Dr. Th. Wittek et al. (VU Wien): Aktuelles zur Anwendung von Propylenglycol bei der Milchkuh
14.50-15.30: HR Dr. M. Dünser (AGES Linz): Neue Aspekte zu Infektionskrankheiten beim Rind
15.30-16.10: Dr. K. Bauer (TGD STMK): Was gibt es Interessantes aus dem TGD?
16.10-16.45: Allgemeine Diskussion und Schlussbetrachtung

Teilnahmegebühren: Mitglieder der ÖBG bzw. SK-ÖGT: € 30,--
Nichtmitglieder: € 50,--; Studenten frei
Anerkennung: 6 Bildungsstunden; 6 TGD-Stunden; 5 FTA Wiederkäuer-Stunden

Hauptsponsoren: Alvetra Werfft, AniMed Service AG, Boehringer, Chevita, Dechra, Elanco, Hipra, MSD Tiergesundheit, Richter Pharma AG, TGD STMK, Virbac, Zoetis
Sponsoren: Bayer, Neumayr proagrar

Das **Mittagessen** wird von der **Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft** gesponsert.

tgd NÖ TIERGESUNDHEITSDIENST

EINLADUNG

zur gemeinsamen wissenschaftlichen Sitzung der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG) und des Niederösterreichischen Tiergesundheitsdienstes (TGD NÖ)

am 8.11.2018 um 9^{00} Uhr c.t.
im Autobahnrestaurant Rosenberger St. Pölten

Thema: Wiederkäuer- und Neuweltkamelidenmedizin

09.15: Begrüßung
09.30-10.10: Mag. V. Neubauer, PhD (VU Wien): Erkennung und Vorbeuge von SARA beim Rind
10.10-10.50: Dr. H. Wagner (JL-Univ. Gießen): Fruchtbarkeitsprobleme beim kleinen Wiederkäuer
10.50-11.20: Kaffeepause
11.20-12.00: Prof. Dr. Dr. P. Reinhold (FLI Jena): Die Lunge des Kalbes und ihre Anfälligkeit für Erkrankungen
12.00-12.30: Dr. W. Hochsteiner, FTA für Rinder (Treibach-Althofen): Endoparasitosen als Gefahr bei Rindern mit Weidehaltung
12.30–13.30: Mittagspause
13.30-13.40: Verleihung der Preise der ÖBG für Diplomarbeiten (Wiederkäuermedizin)
13.40-14.10: Kurzreferate der ÖBG-Preisträger/innen
14.10-14.50: Dr. A. Stanitznig et al. (VU Wien): Besonderheiten des Glukosestoffwechsels bei Neuweltkamelen
14.50-15.30: Univ.Prof. Dr. Th. Wittek et al. (VU Wien): Aktuelles zur Anwendung von Propylenglycol bei der Milchkuh
15.30-16.10: HR Dr. M. Dünser (AGES Linz): Neue Aspekte zu Infektionskrankheiten beim Rind
16.10-16.45: Allgemeine Diskussion und Schlussbetrachtung

Teilnahmegebühren: Mitglieder der ÖBG bzw. SK-ÖGT: € 30,--
Nichtmitglieder: € 50,--; Studenten frei
Anerkennung: 6 Bildungsstunden; 6 TGD-Stunden; 5 FTA Wiederkäuer-Stunden

Hauptsponsoren: Alvetra Werfft, AniMed Service AG, Boehringer, Chevita, Dechra, Elanco, Hipra, MSD Tiergesundheit, Richter Pharma AG, TGD NÖ, Virbac, Zoetis
Sponsoren: Bayer, Jacoby Pharma, Neumayr proagrar

Das **Mittagessen** wird von der **Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft** gesponsert.

Skills Lab der Vetmeduni Vienna
simulating vet's life - Üben für die Praxis

VetSim - Update

IDEXX-Workshop

Wieder einmal waren die IDEXX Workshops ein voller Erfolg.
Unsere liebe Mag.med.vet. Julie Magnien hat sich abermals selbst übertroffen und sowohl praktische, als auch theoretisch wirklich umfangreiche und praxisnahe Workshops vorbereitet.
Sie hat sogar Dr.med.vet. Anastasios Moschos, der nicht nur Key Account Manager Equine Scientific Consultant bei IDEXX, sondern auch FEI Tierarzt ist, eingeflogen. Es war eine großartige Chance ungewöhnliche Fallbeispiele mit einem Pferde-Experten durchzuarbeiten. Die Pizza nach dem ersten Workshop war sehr lecker und der Austausch mit Julie ist nach jedem Workshop informativ und spannend.

Dieses Wintersemester bietet sie wieder eine Workshopreihe an.
Wir haben leider die Erfahrung gemacht, dass, obwohl die Plätze sofort ausgebucht sind, ein Teil der Studierenden unzuverlässig ist, ohne Abmeldung nicht erscheint, und somit anderen die Chance an einer Teilnahme wegnimmt.
Deswegen probieren wir es heuer mit einem neuen Anmeldeformat. Die Termine werden bekannt gegeben, damit man sie sich in den Kalender eintragen kann. Die Anmeldung öffnet sich dann eine Woche vor dem jeweiligen Termin, damit Überschneidungen schon abzusehen sind.

Wir bitten hiermit um ein faires, zuverlässiges und unterstützendes Miteinander.
Mal sehen, was sich Julie für dieses Wintersemester einfallen lässt, wir sind schon gespannt!

Ultraschall Kurs für absolute Beginner

Alle Termine unseres Ultraschallkurses waren randvoll und sehr beliebt.
Nach einer kurzen Einführung in die Theorie durfte jeder einmal selbst schallen. Selbst Studierende, die schon Erfahrung in ihrer Ordination gesammelt haben, konnten noch einige Tipps und Tricks mitnehmen.
Da die Nachfrage so groß ist, überlegen wir ab nächstem Jahr einen weiterführenden Kurs oder eine Cardio-Einheit anzubieten.
Vielen Dank zuerst einmal an alle lieben TutorInnen, die sich so viel Zeit nehmen und sich für euch engagieren: Andreas Palluch, Cathi Cornet, Johanna Zörer, Julia Ulrich und Anna Sickmüller.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch ganz herzlich bei Frau Prof. Dr. Hittmair und Frau Dr. Kolm für die Ausbildung der TutorInnen, der Bereitstellung des Materials, der Geräte und ihrem Einsatz!
Danke auch an Mario Kott, der uns immer unsere Lieblingsbeagles Eugen und Erik, die ihren Einsatz in der Zwischenzeit schon kennen und wegen der viele Leckereien lieben, bereitstellt!

Ohne euch alle wäre dieser Kurs nicht möglich gewesen!

Gynäkologische Übungen

Leider müssen wir uns schweren Herzens von Tzt. Kathrin Schmidt verabschieden, die sehr oft unsere Übungen an den gynäkologischen Modellen betreut hat.
Ihr starkes Interesse für dieses Fachgebiet und ihre gute Laune waren sehr ansteckend.
Durch ihre verständliche Art und Weise zu erklären, die zahlreichen interessanten Fallbeispiele und ihr fachliches Know-how war es leicht mit ihr viel Neues dazu zu lernen oder Gelerntes aufzufrischen.
Wir bedanken uns herzlich für die tolle und zuverlässige Zusammenarbeit und wünschen Kathrin noch alles Gute und viel Erfolg bei ihrem weiteren beruflichen Werdegang!

Anna Sickmüller

Furchtbare Schlangenplage in Wien

Auch in diesem Sommer wurde Wien wieder mal von einer Schlangenplage heimgesucht. Etwa zur gleichen Zeit wie eigentlich jedes Jahr und zwar genau dann, wenn die Sommerpause keine politischen oder sportlichen Ereignisse bietet und der Tagespresse langsam aber sicher die Schlagzeilen ausgehen.

Als Tiermediziner/in freut man sich sicherlich mehr oder weniger auf eines dieser einheimischen Wildtiere zu stoßen. Wirklich interessant wird es allerdings erst dann, wenn man weiß was man beobachtet!

Insgesamt kommen in Österreich 6 verschiedene Schlangenarten vor. Vier davon gehören zur Familie der ungiftigen Nattern. Ihr schlanker Körper ist mit verhältnismäßig großen Schuppen bedeckt und anhand ihrer großen runden Pupillen lassen sie sich ohne weiteres von den zwei Giftschlangenarten in Österreich unterscheiden.

Giftschlangen

Die Wiesenotter *(Vipera ursinii)* wurde zuletzt in den 70er Jahren in den Alpen gesichtet und gilt seitdem in unseren Gegenden für ausgestorben. Aus diesem Grund gehe ich in diesem Artikel nicht weiter auf diese Art ein.

Unsere einheimischen Giftschlangen gehören beide der Familie der Vipern an und zeichnen sich somit durch einen gedrungenen Körper und einen dreieckigen, vom Hals abgesetzten Kopf aus. Durch die senkrechte Schlitzpupille lassen sich zumindest unsere einheimischen Arten eindeutig als Giftschlangen identifizieren.

Ihre Gifte wirken vorwiegend hämotoxisch und sind somit gewebszerstörend, besitzen allerdings auch einen unterschiedlich hohen Anteil an neurotoxischen Komponenten. Vipern sind scheue Fluchttiere, die in der Regel erst dann zubeißen, wenn ein unaufmerksamer Wanderer auf sie drauf steigt. Zudem sind Bissunfälle für uns Menschen in der Regel nicht lebensbedrohlich. Dennoch sollte man immer auf Nummer sicher gehen und vorsichtshalber einen Arzt aufsuchen.

Die Kreuzotter *(Vipera berus)* ist in ganz Österreich verbreitet. Man begegnet ihr allerdings am häufigsten während ihrer ausgiebigen Sonnenbäder in den westlichen Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg.

Kreuzotter

Ringelnatter

Sie hat ein auffälliges, dunkles Zickzackband auf der Rückenmitte und helle Schuppen am Kopf. Ihre Grundfarbe kann dabei von hellgrau bis rötlich variieren. Es gibt sogar Populationen mit melanistischen, also völlig schwarzen Tieren. Die Kreuzotter trägt eine V- oder X-förmige Zeichnung auf der hinteren Kopfoberseite.

Hornotter

Die Hornotter *(Vipera ammodytes)* hingegen ist vorwiegend in Kärnten und in der Steiermark nahe der Grenze zu Slowenien beheimatet. Rezente Fundmeldungen lassen vermuten, dass in Tirol und eventuell sogar im Burgenland weitere kleine Populationen vorkommen. Die Grundfärbung variiert recht stark. Das Zickzackmuster, das die Tiere auf dem Rücken tragen, ist bei den männlichen Tieren kontrastreicher und ausgeprägter als bei Weibchen. Das deutlichste Bestimmungsmerkmal ist ihr namensgebendes „Hörnchen“, das die Tiere auf der Nase tragen.

Nicht giftige Schlangen

Die Ringelnatter *(Natrix natrix)* gehört sicherlich zu den am meist verbreiteten Schlangen in ganz Österreich. Als typische Wasserschlange erstreckt sich ihr Lebensraum rund um Gewässer, wo sie einen sicheren Nahrungszugang zu Fischen und Fröschen hat. Seitlich am Hinterkopf befindet sich jeweils ein markanter, halbmondförmiger, gelber Fleck, der die Tiere unverkennbar macht. Als Schutzmechanismus können sich Ringelnattern bei Gefahr tot stellen, indem sie sich auf den Rücken drehen, das Maul öffnen und zugleich ein übel riechendes Drüsensekret absondern.

Die Würfelnatter ***(Natrix tessellata)*** gehört ebenso zu den Wasserschlangen und teilt sich ihren bevorzugt wassernahen Lebensraum oftmals mit der Ringelnatter. Beide Schlangenarten haben ein stark gekieltes Schuppenkleid. Natrix tessellata ist durch eine würfelartige Zeichnung gekennzeichnet. Ihr leicht gedrungener Körperbau und breiter Kopf kann auf den ersten Blick zu einer Verwechslung mit einer Viper führen. Die runden Pupillen können etwaige Zweifel jedoch schnell beheben.

Würfelnatter

Als regelrechter Sonnenanbeter ist es in unseren Gegenden eigentlich schon zu kalt für die Würfelnatter, wodurch die südlichen Bundesländer Kärnten und Steiermark als äußerster Rand ihres Verbreitungsgebietes zählen. Sie ist sehr selten geworden und sicherlich eine spektakuläre Begegnung für jeden Schlangenliebhaber.

Die Schlingnatter ***(Coronella austriaca)***, auch Glattnatter genannt, kommt relativ häufig in ganz Österreich vor. Sie hat eine bräunliche Grundfarbe, die an der Rückenmitte von dunklen Querstreifen geschmückt wird. An den Seiten des Kopfes befindet sich je ein charakteristischer dunkelbrauner Streifen, der vom Nasenloch über das Auge bis zum Mundwinkel verläuft. Auf der Kopfoberseite fällt eine herz- bzw. hufeisenförmige „Krone“ auf, die sich in zwei Längstreifen über den Rücken fortsetzen kann. Im Gegensatz zu der Ringel- und der Würfelnatter sind die Schuppen der Glattnatter nicht gekielt.

Die Äskulapnatter ***(Zamenis longissimus)*** ist mit einer Länge von über 1,5 Metern mit Abstand die größte Schlangenart Österreichs. Ihr

Schlingnatter

Verbreitungsgebiet konzentriert sich auf den Osten und den Süden des Landes. Rund um den Tiergarten Schönbrunn ist diese Schlangenart recht oft anzutreffen. Sie hat eine oliv-bräunliche Grundfarbe mit einer hellen, meist gelblichen Bauchseite. Ein großer, verwaschener gelber Fleck seitlich hinter dem Kopf macht sie unverkennbar.

Äskulapnatter

Jungtiere der Äskulapnatter besitzen eine viel hellere Grundfarbe und sind kontrastreich gefleckt. Der bereits deutlich erkennbare gelbe Fleck seitlich hinter dem Kopf kann allerdings zur Verwechslung mit der Ringelnatter (Natrix natrix) führen.

Äskulapnatter Jungtier

Die Äskulapnatter bevorzugt recht trockene, sonnenexponierte Hanglagen oder Waldränder. Als aktiver Kletterer ist sie regelmäßig im Gebüsch anzutreffen und imponiert mit weit aufgerissenem Maul und zischenden Drohgebärden. Diese ungiftige Natter ist jedoch in keinster Weise gefährlich für uns oder unsere vierbeinigen Begleiter.

Die Blindschleiche ***(Anguis fragilis)*** wird fälschlicherweise immer wieder als Schlange bezeichnet. Es handelt sich dabei allerdings um eine beinlose Echse mit beweglichen Augenlidern. Wie üblich in der Welt der Eidechsen, ist auch die Blindschleiche zur Autotomie fähig. Indem sie ihren Schwanz an einer dafür vorgesehenen Sollbruchstelle abwirft, kann sie ihren Fressfeind ablenken und mit etwas Glück flüchten.

Blindschleiche

Kaum eine Tierart übt mehr Faszination auf uns Menschen aus als Schlangen. Sie werden geliebt, gehasst, gefürchtet und geehrt. Sie sind sicherlich nicht jedermanns Sache und trotzdem besiedeln sie unseren Planeten seit über 150 Millionen Jahren und stellen seitdem einen festen Bestandteil unserer heimischen Fauna und tragen zu einem ökologischen Gleichgewicht bei. Es wäre schade, wenn sie aufgrund mangelnden Wissens und aus überwiegender Angst uns Menschen nicht überleben würden.

Jeff Schreiner
7. Semester Veterinärmedizin

Praktisches Jahr – früh genug kümmern lohnt sich!

Sören, Student der TiHo Hannover, hat in seinem praktischen Jahr ein Praktikum in Neuseeland hinter sich. Hier erzählt er uns von seinen Erlebnissen und wie wichtig die richtige Vorbereitung ist!

Wie hast du dein Praktikum verbracht?

Ich habe insgesamt acht Wochen in Neuseeland, um genau zu sein in Levin verbracht. Wovon ich vier Wochen im Praktikum war. Die restliche Zeit hatte ich mir schon zum Reisen eingeplant.

Warum gerade Neuseeland?

Neuseeland ist ein Land mit unglaublich schöner und abwechslungsreicher Natur. Außerdem haben sie dort ein ganz anderes System in der Rinderhaltung, das ich gerne kennenlernen wollte.

Wie hast du dir dein Praktikumsplatz besorgt?

Nachdem ich wusste, dass ich nach Neuseeland will, habe ich mir im Uni Büro für Auslandspraktika Erfahrungs- und Praktikumsberichte für das Land durchgelesen. An die Kliniken, die sich am interessantesten und am besten angehört haben, habe ich eine Bewerbung geschickt. Nur eine Klinik hat sich zurückgemeldet, sodass ich die dann gleich genommen habe.

Wie hast du dich auf deinen Auslandsaufenthalt vorbereitet?

Da ich mein Englisch für den Auslandsaufenthalt auffrischen wollte, habe ich ein paar Monate vorher angefangen einige Serien auf Englisch zu schauen, um in die Sprache reinzukommen. Außerdem habe ich vor Ort angefangen Harry Potter auf Englisch zu lesen. Das hat auf jeden Fall geholfen, um mein Vokabular zu erweitern.

Natürlich gab es auch viel Papierkram zu tun: Früh genug Flüge buchen, einen internationalen Studentenausweis und Führerschein beantragen sind nur zwei Beispiele.

Bei meiner Krankenkasse musste ich mich natürlich noch informieren, ob ich eine gültige Auslandskrankenversicherung habe.

Welche Erwartungen hast du an dein PJ?

In meinem PJ will ich möglichst viele verschiedene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen sammeln. Dazu gehört für mich auch zu erleben, wie in anderen Ländern gearbeitet wird. Den ersten Step habe ich dazu bereits getan.

Was würdest du anderen Kommilitonen, die ihr PJ noch vor sich haben, mit auf den Weg geben? Worauf müssen sie achten?

Das PJ so gut es geht zu nutzen, denn es ist die letzte Möglichkeit noch mal in verschiedene Bereiche der Tiermedizin reinzuschnuppern. Deswegen sollte man sich unbedingt früh genug um Praktika kümmern. Wenn man auch ein Praktikum im Ausland machen will, gibt es die Möglichkeit an der Uni einen Reisekostenzuschuss zu beantragen. Das geht aber nur, wenn man ein 6–8 wöchiges Praktikum im Ausland macht.

Auch sollte man Zeit für Formalitäten einplanen: Manche Beantragungen dauern etwas. Besonders, wenn es um die nötigen Absicherungen geht, wie z. B. Auslandsreisekrankenversicherungen oder aber auch eine Berufsunfähigkeit, müssen diese rechtzeitig in die Wege geleitet werden.

Andererseits ist das PJ auch eine der letzten Möglichkeiten länger zu reisen. Daher auch meine Empfehlung: Das PJ mit einem Auslandspraktikum kombinieren und Zeit zum Reisen einplanen.

Sören Wendt, Student der TiHo Hannover

Das TVD-Starterpaket für Studierende

- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Unfallversicherung
- Privathaftpflichtversicherung
- Tierhalterhaftpflichtversicherung

Lass dich jetzt kostenfrei beraten!
Kontakt: Hanka Lange | Mobil +49 152 01 77 31 36
hanka.lange@tvd-finanz.de | www.tvd-finanz.de

„Ich durchquere das Drehkreuz…“ - Kolumne

Ich verlasse das Vetmed-Dorf um den Sommer außerhalb der roten Backsteinwände und des dunkelgrünen Zaunes zu verbringen. Auch wenn ich nicht wirklich weiß, was dieses Wort „Ferien“ bedeutet, habe ich das jetzt.

Ich habe eigentlich nur das verstanden: Ich muss niemandem in den Arsch greifen, keine Analdrüsen ausdrücken, keine Abszesse spülen, geschweige denn Chinchillas beruhigen. Ich darf so lange schlafen wie ich will, weil ich nicht vor dem ersten Melken im Stall sein muss. Auch wenn es mir unverständlich ist, wie man so lange schlafen kann, um bereits die erste Melkung verpasst zu haben. Wie viel Schlaf brauchen solche Menschen? 5 Stunden? Das kann doch nicht gesund sein.

Es ist egal, ob meine weiße Wäsche sauber ist oder nicht oder wo ich mein Stethoskop hab’ liegen lassen.
Gerüchte sagen, dass ich mein Stethoskop nicht brauchen werde, ich vermute aber das ist ein Trick meiner Mitstudierenden mir im Falle des Falles etwas voraus zu sein. Deshalb habe ich es auch in meinen Koffer gepackt, genauso wie eine Packung Handschuhe, ohne Puder. Urlaub hin oder her aber ohne Puder muss einfach sein.
Weiters befindet sich in meinem Koffer ein EDTA Röhrchen. Man weiß ja nie und genauso wie etliche rote Combi Stopper, liegt das in meiner Wohnung überall verteilt, also warum nicht ein paar mitnehmen.

Erst als ich bereits in die U-Bahn gestiegen bin, realisiere ich, dass ich folgende Sätze in der nächsten Zeit nicht hören oder sagen werde:
Kannst du mir mal das Schwein anrüsseln? Ich bin gerade noch im Vaginenwaschraum, aber ich komme gleich. Wer hat jetzt von euch noch nie abgesamt und möchte es mal probieren?
Muhhhhhhhhhhhh.

Meine Augen werden ein bisschen glasig und ich überlege noch schnell auszusteigen und mich in einem Nachtdienst Zimmer zu verschanzen. Das hat den einen Monat, als ich keine Wohnung hatte, auch geklappt und noch dazu ist man dort dann, vor allem donnerstagabends, nie alleine.
Die U-Bahn ist aber mittlerweile schon aus der Station ausgefahren und ich blicke aus dem Fenster während ich Transdanubien verlasse und Wien entere.

Als ich wieder aussteige höre ich ein Wiehern. Nicht hinschauen, sage ich mir, nicht hinschauen. Du hast jetzt Urlaub. Du hast jetzt frei und darfst nicht hinschauen.
Neben mir galoppiert ein kleines Mädchen mit ihrem Steckenpferd vorbei. Gerade noch mal die Kurve gekratzt.

Ich bekomme etwas Hunger und beschließe mir einen kleinen Snack zu gönnen. Vielleicht ein Knabernossi. Als ich vor der Wurst Theke stehe, merke ich, wie langsam in mir das Verlangen aufsteigt, die Verpackung zu kontrollieren. Nein, denke ich mir, DU BIST JETZT IM URLAUB. LEBENSMITTELSICHERHEIT IST DIR JETZT EGAL.

Ich schließe die Augen und ergreife, was ich als Erstes zu spüren bekomme. Auch an der Kassa sind meine Augen noch geschlossen. Das Risiko ist zu hoch, dass am Kassenband noch andere tierische Lebensmittel liegen und die Versuchung sie auf richtige Etikettierung zu kontrollieren wäre zu groß, als dass ich widerstehen könnte.
Ich gehe mit der Zahnpasta, die nun anscheinend im Kühlregal gelagert wird, zu einer Parkbank und zutzle genüsslich an ihr.

Hach, denke ich mir, das schmeckt nach Urlaub.
Der war jetzt auch wirklich schön.
Morgen geht’s dann zum Praktikum.
#Vetmedlife
Solange Urlaub machen, wie andere Mittag machen.

Tereza Hossa

Tipps für das (Über)Leben im 1. Semester

Ohne Facebook geht gar nichts!
Jeder Studiengang hat seine eigene Facebookgruppe. Deine heißt „VetMed Wien Jahrgang 2018“. Ohne die wäre das Uni-Leben wirklich um einiges komplizierter. Hier kannst du dich mit deinem Jahrgang über Lernunterlagen, aber auch über gemeinsame Aktivitäten wie eine Semesterabschlussparty austauschen.

Schalte gleich am Anfang deinen Studentenausweis für die Bibliothek frei!
Das ist auch gar nicht aufwendig: Gehe in die Uni-Bibliothek und die Mitarbeiter dort erledigen die Freischaltung für dich. Die Bearbeitung der Freischaltung dauert ein paar Tage und vorher darfst du keine Bücher ausleihen. Wenn du damit also zu lange wartest, sind vielleicht einige Bücher bereits verliehen.

Suche dir deine eigene Anatomiebibel!
Jeder Vetmed-Studierende hat seinen Favoriten unter den Anatomielehrbüchern, sei es Nickel, König oder Salomon. Letztendlich haben alle drei Vor- und Nachteile. Am besten, du blätterst dich in der Bibliothek durch alle einmal durch. Alle drei gibt es auch digital, also verzweifle nicht, wenn du deinen Favoriten nicht mehr in der Bibliothek ergatterst. Frage dafür einfach deinen Tutor oder deine Tutorin, die du dir in den ersten Tagen aussuchen kannst.

König ist bekannt für seine Abbildungen, die es oft schaffen, Kompliziertes leicht verständlich zu vermitteln. Nickel wird oft als zu detailliert abgetan. Wenn man aber von den jeweiligen Kapiteln die Einleitungen lernt, wird ungefähr der selbe Stoff abgedeckt wie bei den anderen zweien. Außerdem sind seine Abbildungen, bei denen Knochen und Organe der verschiedenen Tiere im Vergleich abgebildet sind, sehr hilfreich. Salomon ist vor allem wegen den praxisnahen Tipps, die in die Theorie miteingebunden werden, sehr beliebt.

Unterschätze Anatomie nicht!
Anatomie solltest du keineswegs unterschätzen! Die LMPs solltest du von Anfang an ernst nehmen, denn diese müssen positiv abgeschlossen werden, damit man in das nächste Studienjahr aufsteigen kann. Der Bewegungsapparat, das erste Anatomie-Modul, wird dich deine gesamte Vetmed-Laufbahn begleiten. Außerdem hast du bei den LMPs nach dem ersten Durchgang noch zwei weitere Antritte falls es wirklich nicht gereicht haben sollte.

Vergiss nicht, zu feiern!
Lass das Lernen auch einmal für einen Abend bleiben und genieß die Zeit mit deinen Mitstudierenden bei dem einen oder anderen Bier! Dafür eignet sich nichts besser als der berühmtberüchtigte Hörsaal K jeden Donnerstag im Keller vom Mensagebäude. Hier lernst du vielleicht nicht unbedingt, wie du das Schulterblatt von Katze und Hund unterscheiden kannst. Aber du lernst, wie viel Bier deine neu gewonnenen Uni-Freunde vertragen, wer guten Musikgeschmack hat und welche Professorin oder welcher Professor sich hin und wieder unter Studierende mischt.

Jeder war mal Ersti!
Daher weiß auch jeder auf der Uni, wie es mal ist, wenn man den Hörsaal C oder die Physio-Räume nicht findet. Du kannst wirklich jeden ansprechen und es wird dich keiner auslachen, sondern jeder wird dir behilflich sein. Frage deine Tutoren und Tutorinnen ruhig, wenn du dir unsicher bist, wie du dich auf bestimmte KVs vorbereiten musst und hole dir Tipps.

Vergiss deine Freizeit vor lauter Lernen nicht!
Freizeitgestaltung macht dir die Uni wirklich leicht: Gehe zur Blaskapelle oder zum Streicherensemble, mache Zumba am Unigelände, spiele Volleyball oder Fußball. Facebookgruppen, um mit den jeweiligen Vertretern in Kontakt zu kommen, sind: Blasmusikkappelle der Hochschülerschaft der Vetmeduni Vienna; Eva-Maria Bartl für das Streicherensemble; Vetmed-Sportarena.
Nutze die vielen Gelegenheiten, die dir die Vetmed bietet! Für all diese Aktivitäten musst du das Unigebäude nicht einmal verlassen. Denn jeder braucht ein Ventil als Ausgleich zu durchlernten Nächten vor der nächsten Anatomie-KV!

Und vergiss nicht: Du lebst nun in der lebenswertesten Stadt der Welt, also erkunde sie auch einmal und klemme dich nicht zu sehr hinter deine Bücher!

Ein Besuch bei „The Donkey Sanctuary“

Zypern

Euer Presse-Team Kerstin und Anna erhielt dank Dr. John Pieroua einen interessanten Einblick in seine Arbeit mit der Non-Profit Organisation „The Donkey Sanctuary” auf Zypern.

Momentan kümmert sich die Organisation um 148 Esel, die ursprünglich als Reittiere für Touristen oder Gebrauchstiere gehalten und dort vernachlässigt oder misshandelt wurden. Sie sind bei 3 Ställen von Privatpersonen untergebracht, da ihre ursprüngliche Station bei einem Feuer 2012 zerstört wurde.

© John Pieroua: Donkey Sanctuary (Cyprus)

Außerdem bietet die Organisation ein „Outreach Program” an, bei dem sie in entlegene Gegenden fahren und die Tiere vor Ort behandeln. Das Tierwohl hat sich im Großen und Ganzen schon gebessert, was man vor allem daran merkt, dass es immer weniger kritische Fälle gibt. Es gibt aber leider immer noch viel zu tun und Abnahmen von Eseln können in einigen Fällen tierschutzrechtlich betrachtet nicht vermieden werden.

Wir haben Dr. John einen Tag lang bei einem seiner tierärztlichen

Kontrollgänge begleitet, die er zweimal wöchentlich neben seiner Praxis bewerkstelligt. Da viele Esel alt oder krank sind, benötigen sie viel zusätzliche ärztliche Versorgung. Dr. John hat das Herz am rechten Fleck. Er geht dieser Arbeit leidenschaftlich nach und arbeitet hingebungsvoll und gründlich, auch wenn das nicht immer ganz einfach ist.

Dank seiner Fürsorge, und der Liebe und sorgfältigen Betreuung der Tierhalter ist es üblich, dass die Esel eine hohe Lebenserwartung haben. Sie werden oft trotz der schlimmen Vergangenheit über 40 Jahre alt.

Die häufigsten Probleme sind Zahn- und Hufprobleme. Gerade in Zypern stellen Hufkorrekturen eine besondere Herausforderung dar, da die Hufe wegen dem heißen und trockenen Klima extrem hart werden können. Um Abszesse zu finden ist es oft notwendig den Huf über Nacht in einen Feuchtigkeitsverband zu packen und am nächsten Tag die Untersuchung mit der Hufzange durchzuführen.

Eine weitere Herausforderung war das Röntgen im Freien bei 40 Grad Außentemperatur in der grellen Sonne. Das Röntgengerät wurde an die Autobatterie angeschlossen. Nach dem Abheilen eines Abszesses am Kronsaum der Vorderextremität war ein Kontrollröntgen notwendig. Caroline, die Eselin, war sehr geduldig, und doch gestalteten sich die Aufnahmen aus den verschiedenen Richtungen als nicht einfach.

Bissverletzungen wegen Uneinigkeiten in der Herde oder Neuzugängen kommen auch gelegentlich vor. Noel, einer der älteren Esel in der Gruppe, hatte das Pech in eine Auseinandersetzung zwischen zwei jungen Hengsten verwickelt zu sein. Er bekam Antibiotika, Vitamine und Schmerzmittel. Außerdem muss man auf Zypern alle Wunden zu Beginn der Heilungsphase sehr gut abdecken, da sich Elstern gerne auf die Wunden setzen und sie noch weiter öffnen.

Es war wirklich spannend Dr. John bei der Arbeit zu beobachten und zu sehen, wie gewieft und stark die Besitzer sein mussten, um gerade jüngere Esel zur Blutabnahme oder Kontrolle festzubinden. Man hat auch gesehen, wie neugierig und liebevoll die Esel waren. Sie haben in ihrem Zuhause-für-immer wirklich glücklich gewirkt und konnten einfach nur Esel sein. Damit dieses Projekt jedoch weiter so gut laufen kann, braucht es finanzielle Unterstützung. Falls euch das Projekt interessiert, ihr gerne spenden oder einen Esel adoptieren wollt, schaut einfach auf ihre Homepage: www.donkeysanctuarycyprus.org

Vielen Dank für eure Hilfe!

Anna Sickmüller

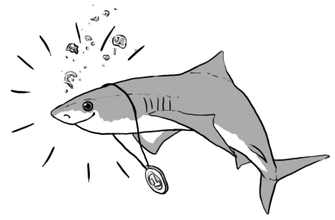
Oscars und Detlefs

In dieser Rubrik haben alle Studierenden die Möglichkeit, ihrem Unmut oder ihrer Freude anonym Ausdruck zu verleihen. Wenn du auch etwas auf dem Herzen hast, schreibe uns eine E-Mail an presse@hvu.vetmeduni.ac.at

Die HVU weist darauf hin, dass dies eine Studierendenzeitung von Studierenden für Studierende ist und sie nicht für den Inhalt verantwortlich ist.

The Oscar goes to...

…die Lehrenden des 1. & 2. Semesters des Masters Vergleichende Biomedizin!



© Bild: Sarah Postner

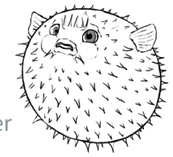
Wir, die Studierenden dieses Masterlehrganges wollen uns bei Ihnen bedanken.
Zu allererst für Ihre Flexibilität wenn wir Vorlesungen blocken, verschieben oder anders kombinieren wollten. Wenn wiedermal eine Anfrage von uns gekommen ist, ob wir Vorlesung x nicht 2 Tage später halten könnten, haben alle ihr Bestes gegeben unsere Wünsche zu erfüllen um unseren Studienalltag ein wenig zu erleichtern.
Aber auch wenn es darum ging Prüfungstermine zu koordinieren, wo besonders die Lehrenden betroffen waren die verantwortlich für die Prüfungsdurchführung sind, wurde jeder Terminvorschlag angenommen, und auch die tausendste Frage welche Fächer jetzt genau abgeprüft werden wurde beantwortet.
Und zu allerletzt wollen wir uns für die Geduld bedanken. Egal ob es noch Fragen waren zum Stoff, zur Benotung, wie alles genau ablaufen werde oder der Hinweis, dass noch Prüfungsunterlagen fehlen.

Danke für Ihr Engagement, für dieses lehrreiche Jahr, und bitte machen Sie so weiter!

One Detlef goes to...

…die Klinischen Demonstrationen der Bestandsbetreuung

Dienstag 13.00 Uhr: Vor dem Hörsaal wird bereits scherzhaft diskutiert, welches Thema heute wohl von der BB präsentiert wird: Etwa die Fruchtbarkeitskennzahlen? Fast. Denn wieder einmal bekommen wir eine alt bekannte Präsentation vorgestellt. Leider wiederholen sich die Themen und teilweise sogar die gleichen Vorlesungen bei den Lehrveranstaltungen der Bestandsbetreuung häufig – der Lärmpegel im Hörsaal steigt dann dementsprechend und die vorderen Reihen bleiben unbesetzt. Sehr schade!



© Bild: Sarah Postner

Another Detlef goes to...

…eine/n VetSim - Mitarbeiter/in

Nachdem es im Rahmen der klinischen Rotationen zu einigen Unstimmigkeiten zwischen Anästhesie und VetSim gekommen ist, sind wir prinzipiell sehr froh gewesen, dass seitens des VetSim mit Ende August/ Anfang September für uns wieder die Möglichkeit bestand die Anästhesie Stationen vor der Anästhesie-Woche üben zu können.

Wenn man allerdings von dem angestellten Studierenden dann forsch angezetert wird, weil er/sie die Übungskarten nicht findet, die eigentlich aufliegen sollten, obwohl sie sich im Kasten hinter dem Tresen befanden und man sich nicht mal dazu herablassen möchte diesen zu durchsuchen, muss man leider damit rechnen, dass man negatives Feedback zu seiner Arbeitsweise erhalten wird. Der sprachliche Umgang und die Hilfsbereitschaft waren leider in dieser Situation total daneben und wir würden raten etwas daran zu arbeiten.

Die Tiere der Vetmed

Du hast schöne, süße, tolle Fotos von den Tieren der Vetmeduni Vienna und möchtest sie mit uns teilen?

Gerne veröffentlichen wir eure Fotos von den eigenen Lieblingen, wenn sie das Unigelände unsicher machen. Oder ihr zeigt uns, wie lustig auch Klinikdienste sein können, nur keine Patientenfotos bitte.

Schick uns eine E-Mail an *presse@hvu.vetmeduni.ac.at* mit deinen persönlichen vierbeinigen Lieblingstieren in schönster Pose.

Die ganze 9 köpfige Beagle-Rasselbande gibt es derzeit auf der Uni zu kuscheln.

Buchtipp - Der Doktor und das liebe Vieh

All Creatures Great and Small - von James Herriot

Mit diesem herzlichen Buch kann man als angehende/r TierärztIn abschalten, ohne abzuschalten (man muss in diesem Beruf schließlich auch souverän seine Freizeit mit seinem Wirkungsgebiet, Job, Leidenschaft - oder wie man es für sich selbst definiert - verbringen).

Nicht nur für GroßtierpraktikerInnen geeignet, entführt James Herriot seine Leser und Leserinnen in die ländlich-schrullige Welt eines Yorkshire Landtierarztes. Auf erfrischende Art und Weise und mit herzhaftem Humor begegnet der Lesende kuriosen Charakteren. Angefangen von James' cholerischen und launigen Chef Siegfried, bis hin zu dessen entspannten Bruder Tristan, der gegensätzlicher nicht sein könnte.
Alltägliche Begebenheiten und Behandlungsmethoden aus den 30er Jahren werden mitreißend beschrieben. Die malerische Landschaft, die Lebensbedingungen und auch der Umgang mit den Tieren ergeben ein einzigartiges Bild der ländlichen Idylle, in die es sich sehr leicht eintauchen lässt.
Nicht ohne Grund gibt es von diesem Bestseller eine fünfteilige Buchreihe, die letztendlich auch als eine beliebte BBC-Fernsehserie in den 70ern ausgestrahlt wurde.

Lasst euch von seinem lockeren Erzählstil in den Bann ziehen und schmunzelt, lacht laut heraus und weint. Wer Menschen, Tiere und das Leben liebt, wird an diesem Buch viel Freude haben.

Anna Sickmüller

HAUPTBÜRO
Natascha Emerich
Mo - Fr: 08:00 - 14:00 Uhr
Tel: 01 25077 / 1700
FAX: 01 25077 / 1790
verwaltung@hvu.vetmeduni.ac.at
www.hvu.vetmeduni.ac.at

KONTAKTE

StV Vetmed
vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1720

StV Pferdewissenschaften, Biomedizin & Biotechnologie, IMHAI und EUCUMOR
biomed@hvu.vetmeduni.ac.at pferde@hvu.vetmeduni.ac.at imhai@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1720

Dissertantenreferat
dissertanten@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Referat für Bildungspolitik (BiPol)
bipol@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1711

Referat für Internationales und IVSA
international@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1712

Kulturreferat
kultur@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1710

Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz (ÖET)
oeet@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1712

Organisationsreferat
organisation@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1715

Pressereferat (RECTUM)
presse@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1714

Referat für GraduentInnen und außeruniversitäre Fortbildungen (GraF)
graf@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Referat für Lernunterlagen
lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1714

Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen
sozial@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1713

Sportreferat
sport@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1711

Referat für Projektmanagement
projektmanagement@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1712

Webreferat
web@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1715

Wirtschaftsreferat
wirtschaft@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1703

VORSITZTEAM

Vorsitzender: Martin Kraetzl
martin.kraetzl@hvu.vetmeduni.ac.at

1. Stellvertreterin: Denise Martinkovich
denise.martinkovich@hvu.vetmeduni.ac.at

2. Stellvertreterin: Magdalena Klier
magdalena.klier@hvu.vetmeduni.ac.at

Adrian Bieberbach
Johanna Hölscher
Dunja Lorenz
Alexander Gense
Kerstin Mayer
Jasmin Keller
Astrid Digruber
Natalie Popovova
Anne-Sophie Ebner
Kristina Gense
Annika Lange
Christina Winter
R: Britta Schmitz

R: Julia Rattner — 1. SB: Marie Münzenberger, 2. SB: Orietta Rother
R: Lisa-Hélène Wagner — SB: Caroline Pauly
R: Philipp Figueroa — SB: Nadine Tod
iR: Laura Bückendorf — 1. SB: Jörn Wenderoth, 2. SB: Stefan Rautz
R: Kerstin Hofer — 1. SB: Greta Lechner, 2. SB: Anna Sickmüller
R: Dajana Birk — SB: Stephan Frenzer
R: Veronika Engl — SB: Miriam Schützinger
R: Jessica Burak — SB: Sarah Gorr
R: Gregor Poier — SB: Andreas Strauß
R: Vicky Frisch
R: Johannes Pfabe
R: Christoph Peinsipp — SB: Ines Kösner

IMPRESSUM:
Medieninhaber und Herausgeber: Hochschülerinnenschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU), Veterinärplatz 1, 1210 Wien Tel.: 0043-1-25077-1700 E-Mail: presse@hvu.vetmeduni.ac.at Vorsitzender: Martin Kraetzl; Redaktion: Kerstin Hofer Druckerei: Eurogent, Mihaela Vrzel s.p.; Kanižа 16, 2212 Šentilj v Slovenskih goricah, Slovenija
WWW: https://hvu.vetmeduni.ac.at/rectum.php Abonnement: 10,-€ pro Jahr; Offenlegungspflicht lt. §25: Grundlegende Richtung Offizielles Medium der HVU, Zeitschrift für Studium, Wissenschaft, Politik und Kultur mit Schwerpunkt Hochschulbereich. Leser/innenbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Redaktionsmeinung wieder.
Auflage: 2600 Stück; Leserzuschriften wenn möglich als E-Mail (presse@hvu.vetmeduni.ac.at)

Das StudentenKonto

Hol dir das Banking, das sich um dich dreht.

CashBack[2] | Ticketing[3] | MobileBanking App

maestro

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

Bank Austria
Member of UniCredit

studenten.bankaustria.at

Das StudentenKonto kann bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag geführt werden. Gutschein-Aktion gültig bis 30.11.2018 bei erstmaliger Eröffnung eines StudentenKontos. Solange der Vorrat reicht. Informationen zu den Gutscheinen auf studenten.bankaustria.at. 1) Es gelten Einschränkungen. Einzelheiten siehe Amazon-Angebot. 2) Nähere Informationen und Partner auf cashback.bankaustria.at 3) Ein Service der Bank Austria (vorläufig) bis 31.12.2019. Mehr auf ticketing.bankaustria.at. Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt.